

In der neuen „Sonntag“-Serie erfahren Sie alles, was Sie für die Begegnung mit dem Islam wissen möchten: Interview mit Dechant Martin Rupprecht (Wien XV.), dem Leiter der „Kontaktstelle für christlich-islamischen Dialog in der Erzdiözese Wien“.

### Dem Islam begegnen Folge 1



Foto: Pfarre Neufünfhaus

Pfarrer und Dechant Martin Rupprecht im Gespräch mit Imam Ibrahim.

## „Es geht um eine geistliche Haltung“

Was war der Grund, eine Kontaktstelle für christlich-islamische Begegnung ins Leben zu rufen?

**Martin Rupprecht:** Am Anfang standen Fragen: Wie können katholische Pfarrgemeinden muslimischen Moscheegemeinden so begegnen, dass daraus für beide Seiten geistlicher Gewinn erwächst? Wie kann es gelingen, dass Christen und Muslime sich als Partner im Auftrag Gottes sehen? Aus diesen Überlegungen heraus ist ein kleines Team entstanden, das sich zur „Kontaktstelle für christlich-islamische Begegnung in der Erzdiözese Wien“ entwickelt hat. Unser Ziel ist es, die christlich-islamische Begegnung

in der Erzdiözese Wien auf der Ebene der Pfarren und Dekanate zu fördern und zu begleiten. Natürlich begegnen uns dabei viele Missverständnisse und Konflikte. Aber gerade diesen möchten wir uns stellen. Es ist für uns eine Herausforderung, Dialogpartner zu sein. Dabei verstehen wir uns als Ergänzung zu vorhandenen Institutionen in der Erzdiözese.

**Braucht es bei der Begegnung „an der Basis“ nicht auch viel Wissen voneinander, damit das Gespräch eine Chance hat?**

**Rupprecht:** Ein Netz von Experten hilft uns. Bei den vielfältigen Aufgaben arbeiten wir u. a. zusammen mit dem St.-Georgs-

Kolleg in Istanbul, dem Islamexperten Prof. Dr. Christian Troll SJ, der Islambeauftragten der Diözese Feldkirch, Dr. Elisabeth Dörler, den Islambeauftragten der katholischen und evangelischen Kirchen in Deutschland, der katholischen Kirche in der Türkei und natürlich den verschiedenen islamischen Einrichtungen in Wien.

**Was wollen Sie mit der Islam-Serie im „Sonntag“ vermitteln?**

**Rupprecht:** Im „Sonntag“ möchten wir Grundprinzipien unseres Dialoges vorstellen und von gelungenen Beispielen erzählen. Wir möchten Mut machen, diesen Weg zu versuchen. Jesus sagt im Lukasevangelium: „Wenn ihr nur denen leihet, von denen ihr es zurückzubekommen erhofft, welchen Dank erwartet ihr dafür?“ Etwas abgewandelt möchten wir sagen: „Wenn ihr nur denen entgegenkommt, die auf euch zueilen, was erwartet ihr dafür, denn dazu braucht es keinen Mut? Das kann jeder.“

### Info & Kontakt

Kontaktstelle für christlich-islamische Begegnung in der Erzdiözese Wien:

Leitung: Dechant Pfr. Martin Rupprecht; Vogelweidplatz 7, 1150 Wien

☎ 01/982 22 41; Fax: 982 22 41-75

E-Mail: [mrupprecht@aon.at](mailto:mrupprecht@aon.at)

**Welche sind die Grundprinzipien, von denen Sie sprechen?**

**Rupprecht:** Ein erstes Prinzip ist es, nur Ideal mit Ideal und Realität mit Realität zu vergleichen. Ein zweites: Seien wir selbstkritisch! Drittes Prinzip: Die Welt des Islam ist uns weitgehend fremd. In einem Aufeinandertreffen muss ich darum immer fragen: Was ist damit gemeint? Was ist die Absicht hinter dieser Verhaltensweise?

**Warum ist heute der Dialog mancherorts gerade auf Pfarrerebene so wichtig geworden?**

**Rupprecht:** Es geht um das tiefe Verstehen von Andersgläubigen. Das betrifft ja nicht nur Muslime, sondern jede Art von Fremd- und Anderssein. Im letzten geht es um die Einübung einer neuen geistlichen Haltung – deshalb wird bei jeder Folge der Serie auch eine „Übung“ angeboten. Aus dem tiefen Schatz und der Kraft meines eigenen Glaubens kann ich mich gelassen auf das „ganz andere“ einlassen. Von Papst Johannes Paul II. stammt das Wort: „Der Kontakt mit den Anhängern anderer Religionen ist häufig eine Quelle großer Freude und Ermutigung. Durch ihn erfahren wir, wie Gott im Geist und in den Herzen der Menschen in ihren Riten und Traditionen am Wirken ist.“

Interview: H. Tatzreiter

Fortsetzung folgt!

**Übung:** Ich schreibe das Wort „Islam“ und „Moslem“ in die Mitte eines leeren Blatt Papiers. Anschließend schreibe ich rund um diese zwei Begriffe alle meine Empfindungen, die mir innerhalb von drei Minuten in den

Sinn kommen. In einem nächsten Schritt schreibe ich auf ein neues Blatt: „Was weiß ich von Menschen, die islamischen Glauben haben? Wie oft habe ich mit Muslimen schon über ihren Glauben gesprochen?“

### Die Woche

15. 4.: 2. Sonntag der Osterzeit: (Weißer Sonntag; Sonntag der göttlichen Barmherzigkeit; Stundenbuch II); Apg 5,12-16; Offb 1,9-11a.12-13.17-19; Joh 20,19-31.

16. 4. Montag der 2. Osterwoche: (80. Geburtstag von Benedikt XVI.); Apg 4,23-31; Joh 3,1-8.

17. 4. Dienstag der 2. Osterwoche: Apg 4,32-37; Joh 3,7-15.

18. 4. Mittwoch der 2. Osterwoche: Apg 5,17-26; Joh 3,16-21.

19. 4. Donnerstag der 2. Osterwoche: (Jahrestag der Wahl von Papst Benedikt XVI., 2005) Apg 5,27-33; Joh 3,31-36;

hl. Leo IX, Papst.

20. 4. Freitag der 2. Osterwoche: Apg 5,34-42; Joh 6,1-15.

21. 4. Samstag der 2. Osterwoche: Apg 6,1-7; Joh 6,16-21; hl. Konrad von Parzham; hl. Anselm von Canterbury.

22. 4.: 3. Sonntag der Osterzeit: (Stundenbuch II); Apg 5,27b-32.40b-41; Offb 5,11-14; Joh 21,1-19.